

## 30 Jahre Haus zur Heimat

# Aus einem Legat von 1911 entstanden

An der Jubiläumsfeier 30 Jahre Haus zur Heimat zeichnete Vereinspräsident Hans Ischi anschaulich den Werdegang des Alters- und Pflegeheims auf, an dessen «Geburt» ein Legat von 9500 Franken von Elisabeth Cordier im Jahr 1911 stand.

hm. – Erst 19 Jahre später wurde die Idee eines reformierten Altersheims von der Familie Moor wieder aufgegriffen und tatkräftig weiterverfolgt. Im Jahr 1935 wurde ein Baufonds geschaffen, der durch rege Sammeltätigkeit weiter geöffnet wurde. Drei Jahre später konnte an der Martin-Disteli-Strasse 12 ein Grundstück für 55 000 Franken gekauft werden. Der Ausbruch des zweiten Weltkriegs im Jahr 1939 hatte zur Folge, dass das Projekt ruhte.

1956 dann erfolgten die Gründung des Vereins Haus zur Heimat und die Ausschreibung eines Architekturwettbewerbs; dieser ergab, dass das erworbene Grundstück zu klein war. Es wurde daher an die PTT verkauft; die Parzelle am jetzigen Standort wurde erstanden und ein neues Projekt ausgearbeitet. Einsprachen verzögerten die Realisierung des Bauvorhabens jahrelang. Schliesslich war es dann doch soweit.

Der Kanton und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Olten steuerten erkleckliche Subventionen bei. Weitere namhafte Spenden wurden durch einige initiativ Vereinsmitglieder erschlossen. Der Gesamtaufwand für das Heim betrug 2,16 Millionen Franken. Im September 1962 konnte es den Betrieb aufnehmen.

### Ausbau drängt sich auf

Die Überalterung hat leider eine zunehmende Pflegebedürftigkeit zur Folge. Der Ausbau der Pflegeabteilung drängt sich daher auf; er wird im nächsten Jahr abgeschlossen sein. Weitere bauliche Anpassungen an veränderte Bedürfnisse sind zum guten Teil bereits ausgeführt.

Eine eben eingegangene Spende von Ungenannt im Betrag von 5000 Franken, wurde mit kräftigem Applaus verdankt.

Die Festansprache des Präsidenten wurde musikalisch umrahmt durch das Trio Jonas Burki, August Scherrer und Urs Winzenried.

### Viele Gäste kamen

Dem anschliessenden Apéro folgte ein ausgezeichnetes Mittagessen, das der hauseigenen Küche beste Noten einbrachte. Auch die aufmerksam und flink Bedienenden standen der Küchenmannschaft in nichts nach. An den mit präch-



Präsident Hans Ischi konnte zahlreiche Gäste zur Jubiläumsfeier «30 Jahre Haus zur Heimat» begrüssen. Foto: HR. Aeschbacher

tigen Blumen geschmückten Tischen wurde sichtlich mit Freude und Appetit getafelt. Wer Lust auf Grillwürste oder Hamburger statt Schwedenbraten verspürte, hatte Gelegenheit, sich entsprechend zu verpflegen. Im grossen Saal war der Andrang der Besucher zum Mittagessen zeitweise so gross, dass eine ganze Anzahl unter das Vordach im Freien ausweichen musste. Für diskrete Tafelmusik am Klavier sorgte zur allgemeinen Freude Fritz Fischli mit einem grossen Repertoire.

Nach dem Mittagessen lichteten sich die Reihen vorübergehend. Aber nicht für lange. Es stellten sich weitere Gäste ein, die sich an den vielen Köstlichkeiten der Cafeteria gütlich taten. Die fünf «Buechewäldler» sorgten fortan mit ihren lüpfigen Weisen für gehobene Stimmung. Beim «Zwirbeln» waren Früchtekörbe und Lebkuchen zu gewinnen. Bei

der Verlosung der Kaffeebons war gar ein Goldvreneli als erster Preis ausgesetzt, dazu gewichtige Einkaufsgutscheine. Nicht unerwähnt bleiben darf der Basar in der Eingangshalle, wo die von vielen fleissigen Händen gefertigten nützlichen Sachen feilgeboten wurden: Halstücher, Mützen, Socken, Schlüttli und Perlenketten, aber auch Bricelets, Nussgipfel und vieles mehr.

Ab 18 Uhr waren dann Spaghetti Trumpf, die in der Gunst der Schweizer scheinbar immer höher steigen. Es wurde ihnen denn auch tüchtig zugesprochen. Die dazu passende Musikbegleitung im Tessiner Stil besorgte die Folklore-Musikgruppe Olten und Umgebung mit Mandolinen, Gitarre und Zither. Sie erfreute mit ihrer fröhlichen Musik bis zum Schluss der in jeder Beziehung geglückten Jubiläumsfeier. ■